

Friedrich Schütte
Redakteur DJV

Am Kreuzkamp 52-54

32584 L ö h n e
Telefon 05732 972080/81
Telefax 05732 972082
friedel.schuette@t-online.de
>www.amerikanetz.de<
27.08.2006

Friedrich Schütte, Am Kreuzkamp 52-54, 32584 Löhne

S o m m e r – R u n d b r i e f
an alle Mitglieder und Freunde von
„Netzwerk Westfälische Amerika-Auswanderung
seit dem 19. Jahrhundert >www.amerikanetz.de<“

L i e b e M i t g l i e d e r unseres Netzwerks,
sehr geehrte Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner dieses Arbeitskreises:

Nach mehrwöchigem Aufenthalt in Westfalen ist der Nestor westfälisch-transatlantischer Auswanderungsforschung, unser amerikanischer Freund und Förderer Professor Dr. Walter Kamphoefner, nach öffentlichen Auftritten in Osnabrück, Bocholt, Ibbenbüren, Ostbevern und Löhne (Pressegespräch) nach Thüringen weitergereist und wird ab 10. August an der Texas A&M-University seine Lehrveranstaltungen wieder aufnehmen. Im Gepäck hat W.K. einen Packen soeben neu entdeckter Briefe seiner und meiner „Western-Heldin“ Adelheid Garlichs geborene von Borries aus dem Staatsarchiv Münster, - persönliche Mitteilungen, die ab 1834 datieren und offenbar viel Neues über den frühen Aufenthalt der Meller, Westerkappelner, Lengericher und Herforder Auswanderer in der „Plattdeutschen Prärie“ westlich des Mississippi enthalten.

Professor Kamphoefner nutzte seinen Aufenthalt in Westfalen zugleich, um vor Publikum und Presse sein neu aufgelegtes, aktualisiertes und stark erweitertes Buch von 1982 „Westfalen in der Neuen Welt“ vorzustellen. Dazu finden Sie auf unserer Homepage unter „Neue Fachliteratur“ einen entsprechenden Beitrag nebst Bezugsquelle.

Zugleich weisen wir auch auf das sehr informative und ungemein spannende Buch unseres Mitgliedes Professor Dr. Reinhold Wolff hin, in Kooperation mit Prof. Meridith McClain von der TexasTech University Lubbock veröffentlicht: „Karl May im Llano Estacado“. Die Arbeit, die auch Beiträge weiterer namhafter Wissenschaftler enthält, ist 2004 beim Hansa-Verlag in Husum erschienen.

Dazu gab es in Bissendorf b. Osnabrück sowie an der Universität Bielefeld eine von der TexasTech University und Herrn Prof. Wolff / Karl-May-Gesellschaft gemeinsam inhalts- und beziehungsreich gestaltete Ausstellung über die deutsche Texas-Besiedlung, Titel: „Deutsch-Texas im Llano Estacado“. Leider haben Ausstellung, dazu angebotene Vorträge unserer Mitglieder Dr. Wolff, Dr. Wiesekepsieker, Udo Thörner und von mir selbst teilweise nicht annähernd das breite Echo gefunden, wie von der Sache her hätte erwartet werden müssen. Speziell an der Uni Bielefeld war das Interesse von Studenten, Publikum und Medien zum Ende des Semesters äußerst gering.

Hier nun „querbeet“ weitere aktuelle Mitteilungen,

1.: Laufende Arbeit unseres Netzwerks

Während der vergangenen Monate seit unserem letzten Treffen im Februar d. J. in Osnabrück ist die Zahl der Anfragen und Mitteilungen per E.-Mail oder Post bei mir als Koordinator auffallend stark zurück gegangen. Ich vermute, dass aufgrund unseres verbesserten Suchbaumes inzwischen die meisten Anfragenden aus Übersee inhaltsbedingt Sie als jeweilige Spezialisten *d i r e k t* anwählen, ohne dass ich davon etwas erfahre (was im Idealfall ja auch so sein sollte!).

Ich glaube jedoch auch, dass das deutsche Publikumsinteresse an der früheren Auswanderung nach Amerika inzwischen wohl auch wegen der allgemein spürbar zunehmenden Vorbehalte und durch unsere Medien geisternden, öffentlichen Kritik und Polemik gegen die amerikanische Supermacht bzw. deren Nahost-Politik sowie speziell ihren Präsidenten, so stark eingebrochen ist.

2.: Mitglieder

Die Zahl unserer Mitglieder ist auf 42 gestiegen. Etwa ein Dutzend aller zugehörigen Netzwerker informieren mich gelegentlich oder regelmäßig über ihre Arbeit. Von den meisten lese und höre ich (leider) nahezu nie etwas. Aber vielleicht ist das bei einer so lose und bewusst unverbindlich gestalteten Kooperation wie unserem Amerika-Netzwerk einfach „ganz normal“.

Was die Kosten für unsere Homepage incl. laufende Aktualisierung/Änderungen betrifft, ist für das Jahr 2006 alles bezahlt. Und weil etliche Mitglieder mehr überwiesen haben, als ich nach dem Februartreffen in Osnabrück erbeten hatte, verfügen wir per Ende Juli 2006 sogar noch über ein Sparguthaben auf Konto 50.176.141 BLZ 494.900.70 bei der VB Bad Oeynhausen-Herford von €69,48.

Würden (was bisher leider *n i c h t* geschehen ist) auch die noch säumigen (16) Mitglieder ihre offenstehenden, jeweils 3 Euro (oder, wie die meisten bisherigen Zahler, aufgerundet €5,00) überweisen, dann hätten wir für das kommende Jahr bereits das meiste Geld für den Netzanschluss und alle damit verbundene Pflegekosten beisammen.

3.: Landesregierung plant „Route der Migration NRW“

Durch das Büro Dietrich Hackenberg, Dortmund (>info@lichtbild.org) werden wir auf einen Plan des Integrations-Beauftragten der Landesregierung NRW, Thomas Kufen, aufmerksam gemacht, bis Ende 2006 im Internet zehn beispielhafte Orte der Ein-, Aus- und Binnenwanderung in Rheinland und Westfalen vorzustellen. Durch die Bücher „Westfalen in der Neuen Welt“ (Kamphoefner) und „Westfalen in Amerika“ (Schütte) sei man auf die ungewöhnlich starke **westfälische** Amerikaauswanderung im 19. Jahrhundert besonders aufmerksam geworden, wird mir geschrieben.

Folge: Man möchte, beginnend in Krefeld (1683, Krefelder Mennoniten) quer durch Westfalen Richtung Bremerhaven einen Auswanderungs-Pfad nachzeichnen, mit besonders aussagefähigen kleinen und großen „Erinnerungsorten“. Um Vorschläge dazu gebeten, habe ich spontan Lengerich („Tecklenburger“), Ostbevern *, Detmold (speziell auch wegen der

Hollandgänger) sowie Minden (Altkreis mit der absolut größten Zahl ermittelter 22.000 Amerikafahrer) vorgeschlagen.

Zusätzlich könnte man aber auch ebenfalls rundum gut erforschte Orte wie etwa Rosendahl-Osterwick, Ladbergen, Lienen (alle Münsterland), Rietberg oder Paderborn (Kreis), Herford (Kreis), oder Stemwede ganz im Norden unseres Landes, nennen.

*Ostbevern hat insofern eine herausragende Bedeutung, als hier die Amerika-Auswanderung aus Sicht sämtlich greifbarer inländischer und überseeischer Quellen optimal und vorbildlich erforscht und im dortigen Heimathaus nahezu lückenlos dokumentiert ist: Eine kleine geschlossene Gemeinde von ca. 2.600 (katholischen) Einwohnern im 19. Jh., von denen erwiesener Weise 460 namentlich erfasste Bürger nach USA segelten und von denen wiederum mehr als 300 drüben aktenmäßig sogar wiedergefunden werden konnten!

Wer unter unseren Mitgliedern meint, seine Stadt / seine Gemeinde sollte unbedingt in das NRW-Webprojekt „Route der Migration NRW“ einbezogen werden, den bitte ich, unter kurzer, prägnanter Angabe von Gründen bzw. Daten, sich per E-Mail sofort und direkt an den Koordinator Hackenberg (Tel.0231 – 7282434, mobil 0171 – 5483597), >info@lichtbild.org< zu wenden. Thomas Kufen, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW finden Sie im Netz unter >www.integrationsbeauftragter.nrw.de<; Telefon: 0211 – 86 183 36.

4.: Auswandererwelt Hamburg, hier: Projekt „BallinStadt“

In Hamburg soll am 05.Juli 2007 das Auswanderermuseum „BallinStadt“ eröffnet werden. Ein mir seit vielen Jahren bekannter Historiker aus Ostwestfalen (Herbert Kreft) arbeitet dort mit und ist an der Herausgabe eines neuen, monatlich deutsch/englisch in Deutschland und den USA erscheinendem, elektronischem Mitteilungsblatt „Link to your Roots /emigration research service“ redaktionell maßgeblich beteiligt.

Wenn Sie an einer laufenden, hoffentlich auch künftig kostenlosen Zustellung per E-Mail interessiert sind, wenden Sie sich an folgenden Adresse: Link to your Roots, per Adresse „Beschäftigung und Bildung e.V.“, Besenbinderhof 37, 20097 Hamburg, Tel. 40 – 659090 – 980, E-Mail: >herbert.schleef@linktoyourroots.com<.

Ich grüße Sie bei wieder zufriedenstellender Gesundheit zu dieser wunderschönen Sommerzeit herzlich und hoffe, viele von Ihnen bei dem „3. Detmolder Sommergespräch“ (*) am Mittwoch, 16. August 2006 ab 9,30 Uhr im Landesarchiv NRW / Staats- und Personenstandsarchiv Detmold, Willi-Hofmann-Straße 2 (wieder-) zu sehen. Die Liste prominenter Referenten verspricht viel Neues und entsprechend interessanten Diskussionsstoff!

Übrigens: Von meinem Buch „Westfalen in Amerika“ aus dem Landwirtschaftsverlag Münster ist inzwischen die Hälfte der Auflage verkauft. Sehr erfreulich, nur: Der Anhang mit einer ersten, ausführlichen Darstellung aller einzelnen westfälischen US-Städtepartnerschaften (Anlass: 50 Jahre Sister Cities International) hat bislang unverständlichlicherweise weder in Zuschriften noch Rückfragen, geschweige denn Presse-Veröffentlichungen, irgend ein Echo gefunden. Vielleicht könnten Sie da in den Städten und

-4-

Gemeinden, die Partnerschaften unterhalten, gelegentlich vor Ort bei Zeitungsredaktionen einmal nachfassen. Besprechungs-Exemplare für die Presse stelle ich auf Anfrage in begrenzter Zahl gern zur Verfügung.

Ihr
Friedrich Schütte
Koodinator >www.amerikanetz.de<

(*) Falls Sie sich noch anmelden möchten: >stadt@lav.nrw.de< oder über unser Mitglied Frau Dr. Bettina Joergens >bettina.joergens@lav.nrw.de<